

Bachelorstudiengang Linguistik

Wintersemester 2013/14

VERANSTALTUNGEN IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE für Studierende des 1. Semesters

BA-Studiengang Linguistik – Einführung I

Heck, Fabian

Informationen zum Inhalt und Aufbau des Studiums,
zur Moduleinschreibung etc.

Mittwoch, 9. Oktober 2013, 11:15-12:45 Uhr
Hörsaalgebäude (HSG), Hörsaal 13

BA-Studiengang Linguistik – Einführung II

Fachschaft FaRaLing

Mittwoch, 9. Oktober 2013, 13:15-14:45 Uhr
HSG, Hörsaal 13

MODUL 04-006-1001

EINFÜHRUNG IN DIE LINGUISTIK

(auch fakultätsinternes Schlüsselqualifikationsmodul für Studierende
der Philologischen Fakultät – für Bachelorstudiengang Linguistik=Pflichtmodul)

Linguistische Grundlagen

Müller, Gereon

V 1. Sem. 2 SWS
Di 09:15-10:45 Hörsaalgebäude (HSG), HS 20

Die Vorlesung führt ein in die Grundlagen der modernen Sprachwissenschaft, mit einem Schwerpunkt auf der Grammatik (als dem Kern einer jeden Sprache) mit ihren vier Hauptdisziplinen Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik.

Voraussetzungen: Kenntnis elementarer grammatischer Konzepte wie Subjekt, Objekt, Prädikat, Nominativ, Dativ, Substantiv, Partizip, prädikativer und attributiver Gebrauch von Adjektiven, usw.

Dieses Wissen vermittelt z.B.: Helbig, Gerhard & Joachim Buscha: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht (viele Auflagen, ursprünglich: VEB Verlag Enzyklopädie: Leipzig).

Lit.: - O'Grady, William, Michael Dobrovolsky & Francis Katamba (1997): Contemporary Linguistics. An Introduction. Longman.

Dazu wird zu Semesterbeginn ein Vorlesungsskript verfügbar gemacht.

Linguistische Grundlagen

Barnickel, Katja

Tut 1. Sem. 2 SWS
fakultativ
Tutorium zur Vorlesung

Sola, Amanda

Thomas, Daniela

Logik für Linguisten

Sundaresan, Sandhya

V 1. Sem. 2 SWS
Di 11:15-12:45 HSG, HS 12

Die Vorlesung wird in englischer Sprache gehalten.

Die Vorlesung führt in für die Linguistik grundlegende Bereiche der mathematischen Logik und der Mengentheorie ein. Anhand von semantischen Analysen natürlichsprachlicher Sätze werden vor allem die Methoden der Aussagenlogik (AL) und der Prädikatenlogik der 1. Stufe (PL1) eingeübt.

Themen sind u.a.: Grundbegriffe der Mengentheorie; mathematische und semantische Funktionen; semantisches Enthaltensein und logische Folgerungsrelation; wahrheitsfunktionale Konnektoren; Prädikat-Argument-Strukturen; Quantor-Skopos-Strukturen; semantische Repräsentationen in PL1; modelltheoretische Semantik von PL1.

Lit.: Skript (wird zu Semesterbeginn auf Kurswebseite gestellt)

- Partee, B. H., ter Meulen, A. & Wall, R. E. (1990). Mathematical Methods in Linguistics. Dordrecht: Kluwer

Logik für Linguisten

Tut 1. Sem.

2 SWS

Tutorium zur Vorlesung

Jacobi, Lara

Möller, Maximilian

Stärk, Katja

Pohl, Keziah

MODUL 04-006-1002**PHONOLOGIE UND MORPHOLOGIE****Phonologie**

V 1. Sem.

2 SWS

Do 11:15-12:45

Neues Seminargebäude (NSG), S 302

Die Vorlesung wird in englischer Sprache gehalten.

Sprachliche Laute verändern sich beim Sprechen im Kontext anderer Laute unter bestimmten morphologischen und syntaktischen Bedingungen, nicht in allen Sprachen in derselben Weise, aber systematisch in allen Sprachen. Die theoretische Phonologie interpretiert diese Prozesse als Ausdruck eines komplexen Systems interagierender kognitiver Regeln und Beschränkungen und konstruiert explizite formale Modelle solcher Wissenssysteme, die sowohl universelle Gemeinsamkeiten als auch die auftretenden Unterschiede in den Sprachen der Welt erklären sollen. In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten phonologischen Prozesse vorgestellt, und die zentralen Konzepte und Begriffe der theoretischen Phonologie eingeführt, vor allem aber sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, selbst phonologische Phänomene zu erkennen, umfassend zu analysieren, und formal anspruchsvolle Analysen im Rahmen aktueller Forschungsansätze zu erstellen.

Topintzi, Nina**Phonologie**

Tut 1. Sem.

2 SWS

Tutorium zur Vorlesung

Gleim, Daniel**Kushnir, Yuriy****Palm, Marlene****Morphologie**

V 1. Sem.

2 SWS

Mo 13:15-14:45

NSG, 302

Diese Veranstaltung ist eine Einführung in die Morphologie, also den Teil der Linguistik, der sich mit verschiedenen Ausprägungen der Wortbildung in den Sprachen auseinandersetzt und Theorien entwickelt, die diese Phänomene systematisch erfassen können. Zentrale Inhalte des Kurses sind u. a. die Bereiche Derivation, Komposition, Flexion, Argumentstruktur, sowie die Schnittstellen zwischen Morphologie und Phonologie bzw. Morphologie und Syntax.

Heck, Fabian**Morphologie**

Tut 1. Sem.

2 SWS

fakultativ

Tutorium zur Vorlesung

Mätzig, Paul**Schwarzer, Marie-Luise****MODUL 04-006-1006****GRAMMATIKTHEORIE**

(über 2 Semester – Fortführung im Sommersemester 2014)

Minimalität in der Syntax

S 3. Sem.

2 SWS

Mo 17:15-18:45

HSG, HS 6

Das Konzept der Minimalität ist seit der Einführung des A-über-A-Prinzips aus Chomsky (1964) aus der theoretischen Syntax nicht mehr wegzudenken. In der Veranstaltung sollen Arbeiten gelesen und diskutiert werden, die verschiedene Konzepte von Minimalität vorschlagen: kategoriales und relativiertes A-über-A-Prinzip, c-Kommando-basierte Minimalität (kategorial und relativiert), Minimalität als lokale und als transderivationelle Beschränkung, repräsentationelle vs. derivationelle Versionen von Minimalität, Ableitung von Minimalität(seffekten) aus anderen Prinzipien, etc.

Lit.: wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben**Heck, Fabian**

MODUL 04-006-1007**PSYCHOLINGUISTIK**

(über 2 Semester – Fortführung im Sommersemester 2014)

Kognitive Grundlagen der Sprachverarbeitung**Pechmann, Thomas**V 3. Sem. 2 SWS
Di 17:00-18:30 HSG, HS 11

Psycholinguistische Modelle der Sprachverarbeitung bauen auf allgemeinen Theorien der Kognition auf. Das Verstehen, die Produktion oder auch der Erwerb von Sprache haben ihre Grundlage in Prozessen der Wahrnehmung, des Lernens, des Gedächtnisses, des Denkens und des Problemlösens. Die LV soll die Teilnehmer in diese Bereiche einführen. Dabei wird immer wieder der Bezug zur Sprache hergestellt werden.

- Lit.:**
- Best, J. (1998). *Cognitive psychology*. St Paul: West Publishing Company.
 - Baddeley, A. (1997). *Human memory*. Hove: Psychology Press.
 - Goldstein, E.B. (2003). *Sensation and perception*. Belmont, Cal.: Wadsworth.
 - Pinel, J.P. (2007). *Biopsychologie*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.

Einführung in die Psycholinguistik**Pechmann, Thomas**V 3. Sem. 2 SWS
Mi 13:15-14:45 Hörsaal 2 0.10, Beethovenstraße 15

Die Psycholinguistik lässt sich in vier große Bereiche einteilen: das Verstehen von Sprache auf der Phonem-, Wort-, Satz- und Textebene, die Sprachproduktion, den Spracherwerb sowie die Sprachstörungen (Aphasien). Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über diese vier Bereiche aus der Sicht der kognitiven, experimentellen Psycholinguistik.

- Lit.:**
- Harley, T. (2008). *The psychology of language*. Hove: Psychology Press.

MODUL 04-006-1008**SPRACHTYPOLOGIE****Sprachtypologie****Stiebels, Barbara**V 3. Sem. 4 SWS
Di 15:15-16:45 NSG, S 127
Do 09:15-10:45 NSG, S 127

Die Vorlesung bietet eine Einführung in die Sprachtypologie, insbesondere in die Methoden des systematischen Sprachvergleichs und in die theoretische Erklärung typologischer Verteilungsmuster, und überdies einen Überblick über die Verteilung sprachlicher Vielfalt rund um den Globus. Im begleitenden Tutorium werden praktische Übungen zum Sprachvergleich durchgeführt.

Weitere Informationen: s. Moodle (freigeschaltet ab Semesterbeginn)

Sprachtypologie**Doliana, Aaron
Popp, Marie-Luise
Rinke, Julius**Tut 3. Sem. 2 SWS
Tutorium zur Vorlesung**MODUL 04-006-1005****SPRACHPRAXIS****Sprachpraxis****Stiebels, Barbara**
ModulverantwortlicheÜ 5. Sem. 2 SWS
Ü 5. Sem. 2 SWS

Praktische Hinweise dazu auf unserer Homepage

<http://www.uni-leipzig.de/~asw/?nav=lehre/Sprachmodule>

03-AFR-1103 Hausa I (Institut für Afrikanistik)

Gruppe A:

Ü 4 SWS

Mo 09:00-11:00 SR H2 2.15, Beethovenstr. 15

Mi 09:00-11:00 SR H3 2.15, Beethovenstr. 15

Awagana, Ari

Gruppe B:

Ü 4 SWS

Mo 11:00-13:00 SR H2 2.15, Beethovenstr. 15

Mi 15:00-17:00 SR H2 2.16, Beethovenstr. 15

Awagana, Ari

Das Modul besteht aus 2 Übungen (Übung: Grammatik, Übung: Konversation) zum Erwerb von Grundkenntnissen, d.h. Grammatik und praktische Übungen: Sprechen, Hören, Lesen; Grundwortschatz von ca. 500 Wörtern der Alltagssprache unter Berücksichtigung der kulturellen Besonderheiten des hausasprachigen Westafrika. Prüfungsmodalitäten: Sprachtest (Klausur)

04-888-1002 Russisch I (Institut für Slavistik)**A: Praktische russische Phonetik 1**

Ü 1 SWS

Fr 11:15-12:00 Augusteum, A-07

Christel, Jeanne**Russisch 1**

Ü 5 SWS

Mi 17:15-18:45 NSG, S 121

Do 11:15-12:45 NSG, S 121

Fr 12:00-12:45 Augusteum, A-07

Christel, Jeanne**Russische Konversation für Anfänger**

Tut fakultativ

Do 13:15-14:45 NSG, S 121

Inozemtseva, Yelena**B: Praktische russische Phonetik 1**

Ü 1 SWS

Fr 13:15-14:00 Augusteum, A-07

Hurtig, Claudia**Russisch 1**

Ü 5 SWS

Do 11:15-12:45 NSG, S 223

Fr 14:00-14:45 Augusteum, A-07

Fr 11:15-12:45 NSG, S 223

Hurtig, Claudia**Russische Konversation für Anfänger**

Tut fakultativ

Do 13:15-14:45 NSG, S 121

Inozemtseva, Yelena**10-201-2001-1 Algorithmen und Datenstrukturen 1** (Institut für Informatik)

Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen bietet das Institut für Informatik in der Semesterpause einen Vorkurs zur Programmierung an.

Siehe: <http://www.informatik.uni-leipzig.de/propaed/>

Es wird dringend empfohlen, an diesem Vorkurs teilzunehmen.

Die Beschreibung der Lehrveranstaltung ist im Vorlesungsverzeichnis auf der Homepage des Instituts zu finden.

10-201-2005-1 Modellierung und Programmierung 1 (Institut für Informatik)

Zur Vorbereitung auf die Lehrveranstaltungen bietet das Institut für Informatik in der Semesterpause einen Vorkurs zur Programmierung an.

Siehe: <http://www.informatik.uni-leipzig.de/propaed/>

Es wird dringend empfohlen, an diesem Vorkurs teilzunehmen.

Die Beschreibung der Lehrveranstaltung ist im Vorlesungsverzeichnis auf der Homepage des Instituts zu finden.

04-003-1103 System der deutschen Sprache (Institut für Germanistik) (über 2 Semester – Fortführung im Sommersemester 2014)

System der deutschen Sprache

V 2 SWS

Mo 13:15-14:45 HSG, HS 10

Krieg-Holz, Ulrike

System der deutschen Sprache 1

S 2 SWS

A Zeit und Raum werden noch bekannt gegeben

B Mi 11:15-12:45 NSG, S 121

C Di 09:15-10:45 NSG, S 125

**Telschow, Claudia
Jay, Rebekka
Jay, Rebekka**

System der deutschen Sprache 2

S 2 SWS

Wird im Sommersemester 2014 angeboten

04-003-1106 Sprachliche Variation, Sprachliche Kommunikation (Institut für Germanistik) (Fortsetzung aus dem Sommersemester 2013)

Vom 02.10. (9.00 Uhr) - 09.10.2013 (17.00 Uhr) tragen Sie sich über die [Homepage des Instituts für Germanistik](#) in die jeweilige LV ein (nur möglich, wenn Sie seit dem Sommersemester 2013 in dieses Modul eingeschrieben sind):

Seminar: Sprachliche Kommunikation

Mi 17:15-18:45 NSG, S 214

Nos, Carmen

Übung: Sprachliche Kommunikation

14-täglich

Einführung in qualitative Methoden der Pragmatik

Mi 11:15-12:45 NSG, S 103 (ab 16.10.2013)

Steen, Pamela

Rahmen und Rahmenanalyse

Di 09:15-10:45 NSG, S 325

Liedtke, Frank

Übung: Sprachliche Variation

14-täglich

Mi 13:15-14:45 NSG, S 320

Siebenhaar, Beat

KOLLOQUIA für Interessenten (ohne LP)

Typologisches Forschungskolloquium

Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

LV aus dem Masterstudiengang Linguistik.

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie BA- und MA-Arbeiten und Promotionsvorhaben im Bereich der Sprachtypologie diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten Teilnehmer/innen und ist für das Modul "Arealtypologie und historische Linguistik" im Masterstudiengang verpflichtend. Termine, die nicht durch Gastvorträge oder die Präsentation von Examensarbeiten

Stiebels, Barbara

oder Praktika im Bereich Typologie belegt sind, dienen der Diskussion der aktuellen Literatur im Bereich der Arealtypologie oder der Grammatikalisierungsforschung. Das Programm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

Phonologische Lesegruppe

Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden ergebnisoffen aktuelle Literatur im Bereich Phonologie und mögliche darauf aufbauende Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen.

**Topintzi, Nina/
Trommer, Jochen**

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von TeilnehmerInnen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per e-mail wird gebeten.

Müller, Gereon

Für Interessenten (ohne LP)

Psycholinguistische Methodik/Semantische Verarbeitung

S 2 SWS

Mo 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

offen für alle Interessierten; besonders empfohlen für MA-Studenten im 1. Semester

Das Seminar ist inhaltlich in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil sollen notwendige Grundlagen, die für die Beschäftigung mit aktuellen Forschungsergebnissen aus dem Bereich der Psycholinguistik unentbehrlich sind, wiederholt werden. Bei der Diskussion und Interpretation von psycholinguistischen Studien ist es unerlässlich, ein grundlegendes Verständnis vom generellen Aufbau eines Experiments, der empirischen Methodik sowie der statistischer Auswertung und Interpretation der Daten zu haben. Das Seminar richtet sich daher vor allem an Studierende, die am Anfang ihres Masterstudiums in Leipzig stehen und in deren bisherigem Studienverlauf diese Bereiche wenig beleuchtet wurden, aber auch an Studierende, die Ihre Vorkenntnisse auffrischen und vertiefen wollen.

Opitz, Andreas

Masterstudiengang Linguistik

Wintersemester 2013/14

Alle Lehrveranstaltungen sind offen für Studierende im Magisterstudiengang Allgemeine Sprachwissenschaft. Der Erwerb eines Leistungsscheins sollte zu Semesterbeginn mit den Lehrenden vereinbart werden.

VERANSTALTUNG IN DER EINFÜHRUNGSWOCHE für Studierende des 1. Semesters

MA-Studiengang Linguistik – Einführung

Informationen zum Inhalt und Aufbau des Studiums,
zur Moduleinschreibung etc.

Mittwoch, 9. Oktober 2013, 15:15-16:45 Uhr
SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Heck, Fabian

„Repetitorium“

Tutorium

Do 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Insbesondere für Uniwechsler wird ein Tutorium angeboten, in dem die wichtigsten Grundlagen der Grammatiktheorie und Typologie rekapituliert werden.

Morgenroth, Lisa

MODUL 04-046-2014**PHONOLOGIE: Suprasegmentale Phonologie**

(über 2 Semester – Fortführung im Sommersemester 2014)

Stress systems

("Phonologie B-I")

S 1.+3. Sem 2 SWS

Di 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

This class will provide a detailed overview of the attested stress systems and will examine their theoretical analysis. Various accounts will be considered, including: parametric approaches to stress (Hayes 1995), grid-based OT accounts (Gordon 2002), foot-based approaches allowing for foot-overlap (Hyde 2002) and analyses in the context of Harmonic Serialism (Pruitt 2010). Besides the languages and systems tackled in those analyses, we will explore additional subtopics, such as: ternary systems (Rice 2011), stress windows (Kager 2012), lexical stress (Revithiadou 1999), the effects of onsets on stress (Topintzi 2010), extrametricality and non-finality (Hyde 2007).

**Topintzi, Nina/
Trommer, Jochen****MODUL 04-046-2016****SYNTAX: Nicht-lokale Prozesse****Bewegung unvollständiger Kategorien**

("Syntax B-I")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Di 17:15-18:45 Neues Seminargebäude (NSG), S 102

Die Veranstaltung beschäftigt sich im Detail mit Beschränkungen für die Voranstellung unvollständiger Kategorien („remnant movement“), wie in deutschen Sätzen der Art „Gelesen hat das Buch keiner“: Hier fehlt der topikalisierten VP das direkte Objekt, und die Standardanalyse des Phänomens geht davon aus, dass in solchen Sätzen zunächst eine Phrase A aus einer anderen Phrase B herausbewegt wird (im vorliegenden Fall mit Hilfe der Transformation Scrambling), und danach die Restkategorie B in eine höhere Position bewegt wird (im vorliegenden Fall mit Hilfe der Transformation Topikalisierung), so dass eine auf der Oberfläche ungebundene Spur entsteht; aber es gibt auch alternative Analysen, die eine solche Konsequenz vermeiden. Im Seminar werden wir uns mit Fällen von Bewegung von unvollständigen Kategorien beschäftigen im Hinblick auf (a) sprachvergleichende Aspekte, (b) analytische Aspekte, sowie nicht zuletzt (c) die Konsequenzen für derivationale (generative) vs. repräsentationelle (deklarative) Grammatikmodelle.

Lit.: Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben**Müller, Gereon****Non-local anaphora and logophora: a perspectival approach**

("Syntax B-II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Mi 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Chomsky's Binding Condition A states that an anaphor, like "himself", must be bound in its local domain by a c-commanding antecedent. This successfully generates sentences like: "John_i loves himself_i" and blocks others, like "John_i loves him_j". But the problem is that, as soon as we look beyond English, we see innumerable counterexamples to Binding Condition A: 1. In cases of "long-distance anaphora", the anaphor is bound across one or more clauses, thus violating not just syntactic locality but very often, also syntactic minimality, 2. in so-called "backward binding" structures, the anaphor c-commands its antecedent rather than the other way around (e.g. "Those nasty rumors about himself_i worried John_jterribly") 3. and in "logophoric" binding, the antecedent isn't even present in the same sentence as the logophor (E.g. "John_i was terribly worried. Were those nasty rumors about himself_i actually true?") These issues are well-known but a satisfactory solution hasn't been proposed: the common strategy is simply to say that there are two types of elements: the "well-behaved" kind which obeys Binding Condition A and is derived by formal syntactic and semantic rules ("anaphor"), and the problematic kind which doesn't and is regulated outside of the grammar proper, by discourse-pragmatic principles ("logophor"). The problem is that these so-called "anaphors" and "logophors", in language after language, look the same on the surface; also, once we abstract away from the technicalities, we see that they also denote the same sort of object: a DP that lacks its own reference but must get it from somewhere else. And, perhaps most importantly, the "well-behaved"/"problematic" divide isn't as well-defined: "anaphors" are sensitive to discourse-pragmatic effects, and "logophors" are sensitive to structural rules.

In this course, we will look at crosslinguistic evidence from a variety of languages to challenge the traditional idea that anaphors and logophors are distinct elements. Instead, we will start with the idea that they are identical, but try to derive our "problematic" cases of long-distance, logophoric, and backward binding in a different way. The main

Sundaresan, Sandhya

idea we will pursue here is that the syntax must be enriched with discourse-pragmatic features: if we do this, we can explain the pragmatic aspects of anaphora/logophora while still retaining the structural restrictions imposed by the syntax. In the process of our investigations, we will also look closely at the interaction between anaphors/logophors and "shifted indexicals" (which have been argued by some to just be another type of anaphor).

Lit.: - Wird zu Beginn der Veranstaltung bekanntgegeben.

Antichomskysche Linguistik

Müller, Gereon

Ko 1.+3. Sem. 2 SWS

Fr 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser Veranstaltung sollen Texte gelesen und diskutiert werden, die die kanonische moderne Grammatiktheorie Chomskyscher Prägung entweder in ihrer Gesamtheit oder aber zumindest in wesentlichen Aspekten in der ein oder anderen Weise in Frage stellen, z.B. von Paul Postal, Peter Culicover, Ray Jackendoff, Nick Evans, Stephen Levinson, Martin Haspelmath, Daniel Everett, Shalom Lappin und Geoffrey Pullum. In jedem einzelnen Fall werden zwei Fragen zu beantworten sein: Erstens, wie gut sind die Argumente gegen die Chomskysche Grammatiktheorie? Und zweitens, was soll nach Meinung der AutorInnen an die Stelle dieses Grammatikmodells treten?

MODUL 04-046-2023

SPRACHPRODUKTION

Modelle des lexikalen Zugriffs

Pechmann, Thomas

("Sprachproduktion I")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Di 15:15-16:45 Hörsaalgebäude (HSG), Hörsaal 11

Der Zugriff auf das Lexikon ist ein zentraler Prozess bei der Produktion von Sprache. Er besteht seinerseits aus verschiedenen Subprozessen. Aufgrund konzeptuellen Inputs müssen semantisch-syntaktische Merkmale, anschließend Wortformmerkmale aktiviert werden. Modelle der Sprachproduktion unterscheiden sich vor allem hinsichtlich der Frage, ob diese Prozesse am adäquatesten als seriell-modular oder interaktiv-konnektionistisch zu beschreiben sind. Im Verlauf des Seminars sollen die wichtigsten theoretischen Ansätze dazu erarbeitet und diskutiert werden.

einführende **Literatur:**

- Levelt, W.J.M., Roelofs, A., & Meyer, A. (1999). A theory of lexical access in speech production. *Behavioral and Brain Sciences*, 22, 1-75.
-

Satzproduktion

Opitz, Andreas

("Sprachproduktion II")

S 1.+3. Sem. 2 SWS

Do 11:15-12:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Seminar werden Prozesse der Sprachproduktion auf Satzebene betrachtet. Die Fragestellungen, die besprochen werden, betreffen unter anderem die Rolle bzw. die Differenzierbarkeit von funktionalen und positionalen Verarbeitungsebenen. Im besonderen Fokus des Seminars stehen dabei psycholinguistische Studien, die gemeinsam diskutiert werden sollen. Dabei wird sowohl auf die Methodik der Studien (zum Beispiel strukturelles Priming) wie auch auf verschiedene Modelle eingegangen, die den theoretischen Hintergrund der Studien bilden oder aufgrund ihrer experimentellen Befunde entwickelt wurden.

Psycholinguistisches Forschungskolloquium

Pechmann, Thomas

Ko 1.+3. Sem. 2 SWS

Mi 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser LV werden laufende Forschungsprojekte aus dem Bereich Psycholinguistik am Institut für Linguistik vorgestellt und diskutiert. Die LV ist offen für alle Teilnehmer, die an experimenteller Psycholinguistik interessiert sind.

MODUL 04-046-2032

Arealtypologie und historische Linguistik

Von den folgenden 2 Seminaren ist eins auszuwählen:

Serialverben im Sprachvergleich

Haspelmath, Martin

S 1.+3. Sem. 2 SWS

(MPI EVA, Leipzig)

Mo 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In dieser Veranstaltung wollen wir uns die Literatur zu Serialverben in verschiedenen Weltgegenden vornehmen und versuchen, allgemeine Eigenschaften von solchen Konstruktionen (konjunktionslosen Verbkombinationen innerhalb derselben Klausel) zu entdecken. Wir werden uns vor allem Sprachen Afrikas, Südostasiens, Ostasiens, Ozeaniens und Südamerikas anschauen. Ein solcher weltweiter Sprachvergleich setzt gute Informationen über die Regeln der betreffenden Sprache voraus, aber nicht unbedingt elegante ("formale") Analysen dieser Phänomene in den Einzelsprachen.

- Lit.:**
- Aikhenvald, Alexandra Y. 2006. Serial verb constructions in typological perspective. In: *Serial verb constructions: A cross-linguistic typology*, 1–68. Oxford: Oxford University Press.
 - Bisang, Walter. 2009. Serial verb constructions. *Language and Linguistics Compass* 3(3). 792–814.
 - Shibatani, Masayoshi. 2009. On the form of complex predicates: toward demystifying serial verbs. In Johannes Helmbrecht, Yoko Nishina, Yong-Min Shin, Stavros Skopeteas & Elisabeth Verhoeven (eds.), *Form and Function in Language Research: Papers in honour of Christian Lehmann*, 255–282. Berlin: Mouton de Gruyter.

Aspekte des Sprachwandels

Meinunger, André

S 1.+3. Sem. 2 SWS (14-tägig)

(ZAS, Berlin)

Mo 15:15-18:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Der Kurs gliedert sich in drei Phasen. In der ersten wird Rudi Kellers Theorie der „unsichtbaren Hand“ thematisiert. Im einschlägigen Lehrbuch (Sprachwandel) geht es nach allgemeinen Überlegungen zum Phänomen Sprachwandel und Sprachentstehung hauptsächlich um lexikalischen Wandel. Dieser steht weiterhin im Lehrbuch Bedeutungswandel (Keller&Kirschbaum) im Zentrum.

Die zweite Phase beschäftigt sich mit grammatischem Wandel – hauptsächlich des Deutschen. Hier werden konkrete Erscheinungen von Grammatikalisierung thematisiert, von sehr alten Veränderungen bis hin zu ganz neuen Entwicklungen des Deutschen. Lehrbücher sind Nübling et al. (Historische Sprachwissenschaft des Deutschen) und Szczepaniak (Grammatikalisierung). Einen kurzen Blick gibt es in die Natürlichkeitstheorie (Wurzel).

In der dritten Phase werden auszugsweise Klassiker (und ggf. auch interessante Neuerscheinungen) zur Grammatikalisierung und zum Sprachwandels generell, also aus typologisch ganz verschiedenen Sprachen, durchgenommen. Einschlägige Namen sind: Traugott&Heine, Hock, Aitchinson, Coseriu. Außerdem gibt es einen Blick in generative Arbeiten: van Gelderen, Roberts.

- Lit.:**
- Aitchison, J. (1991) *Language change. Progress or decay?* Cambridge University Press.
 - Coseriu, E. (1974) *Synchronie, Diachronie und Geschichte. Das Problem des Sprachwandels*. München: W. Fink (Internationale Bibliothek für allgemeine Linguistik, 3).
 - Gelderen, E. v. (2004) *Grammaticalization as economy*. Amsterd; Phil.: Benjamins.
 - Hock, H. H. (1986) *Principles of historical linguistics*. Berlin etc.: Mouton de Gruyter. Traugott, E. C. & Heine, B. (Hgs.) (1991) *Approaches to grammaticalization*. Amsterdam & Philadelphia: J. Benjamins (Typological Studies in Language, 19).
 - Keller, R. (1990) *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen: Francke UTB.
 - Keller, R. & I. Kirschbaum (2003) *Bedeutungswandel. Eine Einführung*. De Gruyter.
 - Nübling, D. (2008) *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen: eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. Tübingen: Narr, 2008. – 299 S.
 - Roberts, I. (2007) *Diachronic Syntax*. Oxford: Oxford University Press.
 - Wurzel, W. U. (1984) *Flexionsmorphologie und Natürlichkeit*. *Studia grammatica* XXI.

Arealtypologie Südasiens

Stiebels, Barbara

Ü 1.+3. Sem. 2 SWS

Di 09:15-10:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In Südasien (Indien und angrenzenden Ländern) werden ca. 450 Sprachen gesprochen, von denen die meisten vier verschiedenen Sprachfamilien angehören, nämlich der indo-arischen, der dravidischen, der tibetoburmanischen oder der austroasiatischen Munda-Sprachfamilie. Durch Sprachkontakt haben diese Sprachen einige gemeinsame strukturelle Merkmale herausgebildet (z. B. retroflexe Konsonanten). Am Beispiel dieses Sprachareals sollen zum einen die Verfahren der Arealtypologie diskutiert werden und zum anderen die Merkmale, die dieses Sprachareal charakterisieren, kritisch betrachtet werden. Die Seminarteilnahme setzt die Bereitschaft voraus, sich in die Grammatik einer der einschlägigen Sprachen einzuarbeiten.

- Lit.:**
- Dahl, Östen. 2001. Principles of areal typology. In Martin Haspelmath, Ekkehard König, Wulf Oesterreicher, & Wolfgang Raible (eds.), *Language typology and language universals*, vol. 2, 1456- 1470. Berlin: de Gruyter.
 - Ebert, Karen. 2001. Südasien als Sprachbund. In Martin Haspelmath, Ekkehard König, Wulf Oesterreicher, & Wolfgang Raible (eds.), *Language typology and language universals*, vol. 2, 1529- 1539. Berlin: de Gruyter.

Typologisches Forschungskolloquium**Stiebels, Barbara**

Ko 1.+3. Sem. 2 SWS
Mi 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden aktuelle Arbeiten und Probleme aus typologischen Forschungsprojekten sowie BA- und MA-Arbeiten und Promotionsvorhaben im Bereich der Sprachtypologie diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle typologisch interessierten Teilnehmer/innen und ist für das Modul "Arealtypologie und historische Linguistik" im Masterstudiengang verpflichtend. Termine, die nicht durch Gastvorträge oder die Präsentation von Examensarbeiten oder Praktika im Bereich Typologie belegt sind, dienen der Diskussion der aktuellen Literatur im Bereich der Arealtypologie oder der Grammatikalisierungsforschung. Das Programm wird in der ersten Sitzung festgelegt.

MODUL 04-046-2034**Forschungsbezogenes Praktikum**

Im Praktikum arbeiten die Teilnehmer/innen an einem typologisch, grammatiktheoretisch oder psycholinguistisch ausgerichteten Forschungsprojekt mit und lernen dort die eingesetzten Methoden kennen. Praktikumsmöglichkeiten bestehen sowohl institutsintern als auch nach Absprache mit den Modulverantwortlichen (Barbara Stiebels, Thomas Pechmann, Gereon Müller) in auswärtigen Projekten (z. B. am MPI EVA oder MPI CBS). Die Praktikumsstätigkeit (Fragestellung, Methodik, erste Ergebnisse) muss in einem der gewählten Ausrichtung entsprechenden Kolloquium am Institut zeitnah nach Abschluss vorgestellt werden. Da das Praktikum jederzeit möglich ist, sollte die Anmeldung zum Modul in dem Semester erfolgen, in dem das Praktikum im Kolloquium vorgestellt wird und der Praktikumsbericht eingereicht wird. Die Praktikumsstätigkeit sollte einen Mindestumfang von 150 Zeitstunden (60 min) haben und vom Praktikumsbetreuer schriftlich bestätigt werden.

Weitere KOLLOQUIA für Interessenten (ohne LP)**Phonologische Lesegruppe****Topintzi, Nina/
Trommer, Jochen**

Do 15:15-16:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

In diesem Kolloquium werden ergebnisoffen aktuelle Literatur im Bereich Phonologie und mögliche darauf aufbauende Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten diskutiert. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten. Das Programm wird zu Beginn des Semesters abgesprochen.

Neuere Arbeiten zur Grammatiktheorie**Müller, Gereon**

Fr 14:00-15:30 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

Es werden grammatiktheoretische Arbeiten aus den Bereichen Syntax und Morphologie diskutiert. Dabei geht es sowohl um die Vorstellung von Untersuchungen von Teilnehmer/innen als auch um die Lektüre neuerer Literatur. Das Programm wird gemeinsam zu Semesterbeginn entwickelt. Das Kolloquium ist offen für alle Interessierten; um eine vorherige Anmeldung neuer Teilnehmer per e-mail wird gebeten.

Für Interessenten (ohne LP)**Psycholinguistische Methodik/Semantische Verarbeitung****Opitz, Andreas**

S 2 SWS
Mo 13:15-14:45 SR H1 5.16, Beethovenstraße 15

offen für alle Interessierten; besonders empfohlen für MA-Studenten im 1. Semester
Das Seminar ist inhaltlich in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil sollen notwendige Grundlagen, die für die Beschäftigung mit aktuellen Forschungsergebnissen aus dem Bereich der Psycholinguistik unentbehrlich sind, wiederholt werden. Bei der Diskussion und Interpretation von psycholinguistischen Studien ist es unerlässlich, ein grundlegendes Verständnis vom generellen Aufbau eines Experiments, der empirischen Methodik sowie der statistischer Auswertung und Interpretation der Daten zu haben. Das Seminar richtet sich daher vor allem an Studierende, die am Anfang ihres Masterstudiums in Leipzig stehen und in deren bisherigem Studienverlauf diese Bereiche wenig beleuchtet wurden, aber auch an Studierende, die Ihre Vorkenntnisse auffrischen und vertiefen wollen.

Im zweiten Teil des Seminars soll es inhaltlich vor allem um semantische und pragmatische Effekte bei Sprachproduktion und Perzeption gehen. Anhand von konkreten Studien, die gemeinsam diskutiert werden sollen, werden diese Effekte besprochen und Modellierungsvorschläge vorgestellt.